

# Feuerwehr Mutschellen bleibt bestehen

*Der Beriker Souverän bestätigt den Vertrag im Verhältnis 3:1*

**Die Beriker Bevölkerung hat sich einmal mehr für die regionale Zusammenarbeit ausgesprochen. Auch bei der Feuerwehr. Und zwar deutlich.**

Aufatmen auf dem Mutschellen. Am Sonntag lehnte die Beriker Bevölkerung in einer Referendumsabstimmung die Auflösung des Fusionsvertrags der Feuerwehren von Berikon

und Widen ab. Und das mit einer Deutlichkeit, die so nicht zu erwarten war. 337 stimmten für die Auflösung des Vertrags, 1040 oder 75 Prozent dagegen. Die Stimmbeteiligung lag bei 45 Prozent.

«Dieser Entscheid ist wegweisend für die künftige regionale Zusammenarbeit», freute sich Ressortvorsteher Felix Baur. Und Ammann Peter Oggenfuss doppelte nach: «Die Mehrheit der Bevölkerung ist den Überlegungen des

Gemeinderats gefolgt.» Die ehemaligen Mitglieder des Beriker Feuerwehrkaders, vor allem die jüngeren, lud Oggenfuss ein, bei der Feuerwehr Mutschellen mitzumachen. «Die Türen bleiben offen», versicherte er.

«Wir sind hochofret über das deutliche Resultat; es ist ein Signal für die ganze Region», sagte Widens Gemeinderat Felix Schlatter. --eob

Dienstag, 13. März 2007

MUTSCHELLEN

# «Die Türen bleiben offen»

*Berikon: Erleichterung beidseits der Kreuzung über den Ausgang der Referendumsabstimmung*

An der Urne hat die Beriker Bevölkerung den Gemeindeversammlungentscheid vom 24. November 2006 korrigiert und die Fusion der Feuerwehren von Berikon und Widen bestätigt. Nun kann auch das neue Pikettfahrzeug beschafft werden.

Erika Obrist

Während im Sitzungszimmer des Gemeindehauses die Ratsmitglieder am Sonntag das Resultat der Referendumsabstimmung zur Feuerwehrfusion mit Erleichterung und Befriedigung zur Kenntnis nahmen, räumten draussen ehemalige Mitglieder des Beriker Feuerwehrkaders die Ständer mit ihrer Abstimmungswerbung ab. Ihre Argumente, den Fusionsvertrag der Feuerwehren wieder aufzuheben, fanden bei den Stimmberechtigten kaum Anklang. Lediglich 337 Stimmen konnten sie auf ihrer Habenseite verbuchen. Deutlich weniger als die 453 Stimmberechtigten, die im letzten Sommer die Initiative zur Aufhebung unterzeichnet hatten.

### «Wegweisend für die Region»

«Die Mehrheit der Bevölkerung ist den Überlegungen des Gemeinderats gefolgt», freute sich Ammann Peter Oggenfuss. Sogar 75 Prozent derjenigen, die sich an der Referendumsabstimmung beteiligt haben. «Der Entscheid ist wegweisend für die künftige regionale Zusammenarbeit», blickte Ressortvorsteher Felix Baur voraus. Und Alfred Bossard, der Baur während dessen Ferienabwesenheit vertrat, freute sich, dass sich der Gemeinderat nun endlich wieder anderen Themen zuwenden kann. «Das Feuerwehrgeschäft hat den Gemeinderat zeitlich doch erheblich in Anspruch genommen.»

Mit dem Ja zur Fusion der Feuerwehren von Berikon und Widen wurden auch zwei andere Entscheide der «Gmeind» vom 24. November 2006 bestätigt: der Betriebskostentarif der Feuerwehr Mutschellen und die Beschaffung eines schweren Pikettfahr-



Sie hatten am Sonntag allen Grund zur Freude: (hinten, von links) Roland Stoller vom Referendumskomitee, Gemeinderat Alfred Bossard, (vorne, von links) Ressortvorsteher Felix Baur und Ammann Peter Oggenfuss.

Bild: Erika Obrist

zeugs. Beide Beschlüsse würden unter Vorbehalt der rechtskräftigen Ablehnung der Initiative zur Auflösung der Feuerwehrfusion gefasst.

«Der Gemeinderat Berikon wird alles daransetzen, dass das Kostendach von 500 000 Franken für das neue Pikettfahrzeug nicht ausgeschöpft werden muss», versprach Ammann Peter Oggenfuss. Die Unterlagen der Ausschreibung würden nun noch verfeinert und dann folge die Submission.

### Das Offizierskorps verjüngen

Die Mitglieder des ehemaligen Beriker Feuerwehrkaders, vor allem die jüngeren, ermunterte Oggenfuss, der

Feuerwehr Mutschellen doch noch beizutreten. «Die Türen bleiben offen», versicherte er. Nicht zuletzt, weil das Offizierskorps verjüngt werden müsse. Wer mitmachen wolle, müsse aber loyal zum Gemeinderat und zur Feuerwehr stehen.

### Freude auch ennet der Mutschellenkreuzung

«Wir werden sehr differenziert schauen, wer im Kader der Feuerwehr Mutschellen mitfun kann», sagte er mit Blick auf einen jungen Beriker, der zwar in der Feuerwehr Mutschellen bereits mitarbeitet, aber unter seinem Namen eine Homepage ([www.feuerwehr-mutschellen.ch](http://www.feuerwehr-mutschellen.ch)) betreibt, auf der

gegen die Feuerwehr Mutschellen Stimmung gemacht und gegen den Gemeinderat Berikon «geschossen» wird.

«Wir sind hocheifrig über das deutliche Resultat», sagte Felix Schlatter. Er ist im Wider Gemeinderat verantwortlich für die Feuerwehr. Mit Erleichterung habe man ennet der Kreuzung den Entscheid der Beriker Bevölkerung aufgenommen. «Ein anderer Ausgang der Abstimmung wäre für die ganze Region unverständlich gewesen.» Nach zwanzig Jahren des Redens über die Fusion sei diese endlich bestätigt worden. «Jetzt können wir etwas Gutes auf die Beine stellen.» Und danach auch noch Rudolfstetten mit ins Boot holen.